



Tagung Kinderwelten 2023

Die Soziale Seite der Kindheit – was muss auf die Agenda?

Workshop 6 – Kindheit in der Gemeinde – vom Kindergarten in den Gemeinderat?



Herzlich Willkommen im Workshop 6

Vom Kindergarten in den Gemeinderat?

Mona Meienberg UNICEF Schweiz und Liechtenstein

Christian Reutlinger, IFSAR Institut für Soziale Arbeit und Räume OST

Bettina Brüscheiler, IFSAR Institut für Soziale Arbeit und Räume OST



Tagung Kinderwelten: Workshop 6

Vom Kindergarten in den Gemeinderat?

- Einstiegsrunde: Spaziergang durch die Gemeinde
- Kurzinput: Perspektivenwechsel – Kinderrechte in der Gemeinde – Best Practice „Kinderfreundliche Gemeinde“
- Diskussionsrunden
- Formulierung Agendapunkt: *Damit Kindheit in der Gemeinde sozialer wird, braucht es.....*



Gedankenspaziergang durch Eure Gemeinde:

Wo trifft Ihr Kinder, junge Menschen an?

Wie nehmt Ihr da Kinder, junge Menschen wahr?



Tagung Kinderwelten: Vom Kindergarten in den Gemeinderat?

Kritischer Blick auf Partizipationsvorstellungen

- Wenige / Immer weniger junge Menschen partizipieren – sie sind desinteressiert
- Kinder und Jugendliche müssen Partizipation und Engagement schrittweise erlernen



Desinteresse an Partizipation / Politikverdrossenheit?



Problematische Grundannahmen (von Erwachsenen)

- **«Enges» Partizipationsverständnis** mit Fokus auf Ortsgebundenheit, Rahmenbedingungen sowie formalisierte Beteiligungsformen (z.B. Wahlbeteiligung, Jugendparlamente)
- **Formale Partizipationsstrukturen** sind teilweise nicht flexibel genug für die Interessen, Biographien und Lebensstile junger Menschen

→ Wie können fördernde Bedingungen (Orte) aussehen, um dynamische Partizipationsprozesse zu ermöglichen?

Partizipationsraum

Vorstellungen von Beteiligung → „Partizipationskiste“ → dreidimensionaler Behälter

„Raumaneignung [...] bedeutet in erster Linie aber nicht bloß die materielle Inanspruchnahme von Raum, vielmehr ist die Fähigkeit des Subjekts gemeint, sich Raum im Alltag zu erschließen, so dass eine Orientierung möglich wird. Mit inbegriffen ist das Umdeuten, Verändern und Umfunktionieren der Umwelt“ (Daum 2011, S. 21).

Gerade verdeckte Engagement-Strukturen sind von zentraler biographischer wie auch gruppenspezifischer Bedeutung → **Perspektivwechsel!**

Quelle: Daum, Egbert (2011) Subjektive Kartographien und Subjektive Kartographieren – Ein Überblick. In: Egbert Daum & Jürgen Hasselberg, Subjektive Kartographie: Beispiele und sozialräumliche Praxis. Oldenburg: BS-Verlag, 11–41.



Tagung Kinderwelten: Vom Kindergarten in den Gemeinderat?

Wo treffen wir Kinder an in unserer Gemeinde, wie nehmen wir sie wahr, wie adressieren wir sie?

Hypothese

Junge Menschen beteiligen sich in vielfältiger Weise, dies wird jedoch nicht immer als solches (an-)erkannt.

Tagung Kinderwelten: Vom Kindergarten in den Gemeinderat?

Sozialräumliches Erkenntnisinteresse

- Wie erschliesst sich ein Individuum/Subjekt die Welt?
 - Wie gelingt es aus sozialgeographischer Perspektive, die damit verbundenen Aneignungsprozesse zu beschreiben?
- Unsichtbare Bewältigungskarten von Jugendlichen



Tagung Kinderwelten: Vom Kindergarten in den Gemeinderat?

Sozialräumliches Erkenntnisinteresse



«Raum wird durch soziale Prozesse hergestellt und wirkt strukturierend auf diese zurück.» Reutlinger et al. (2010, S. 14)

«Über soziale Tätigkeiten und Aktivitäten konstituieren wir sowohl die gesellschaftliche als auch die geographische und historische Wirklichkeit – alle drei freilich unter zum größten Teil nicht selbst gewählten Bedingungen und Umständen.» Benno Werlen in: Reutlinger et al. (2010, S. 72)

«Raumaneignung kann man als eine aktive, eigenständige Auseinandersetzung mit einer sozial strukturierten räumlichen Umwelt im Sinne einer gegenständlichen und symbolischen Erschließung sowie als die Schaffung oder Gestaltung von Räumen verstehen.» Reutlinger et al. (2017, S. 11)

Quellen:
Fritsche/Caroline/Lingg/Reutlinger/2010/Raumwissenschaftliche Basics – eine Einführung, Reutlinger/Christian/Fritsche/Caroline/Lingg/2017/Raumwissenschaftliche Basics: Grundlagen einer Sozialpädagogik des Jugendalters, 1124
Werlen/Benno (2010) Geographie, in: Christian Reutlinger, Caroline Fritsche, Eva Lingg (Hrsg.) Raumwissenschaftliche Basics: Eine Einführung für die Sozialarbeit, Wiesbaden: Springer VS, 571–80
Reutlinger/Christian/2017/Machen wir uns die Welt, wie sie gefällt? Ein sozialgeographisches Lesebuch, Seismo.



Sozialräumliches Erkenntnisinteresse






- International vergleichendes EU-Forschungsprojekt (Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020)
- Untersuchung in acht europäischen Grosstädten
- Beteiligung von zehn Hochschulen
- „Home-Making“



Kinder haben Rechte

UN-Konvention über die Rechte des Kindes

- Verabschiedung am 20. November 1989 und Ratifizierung der Schweiz 1997
- Menschenrechte auf die besonderen Bedürfnisse der Kinder ausgerichtet
- Völkerrechtlicher Vertrag mit 54 Artikeln

-  Schutzrechte
-  Förderrechte
-  Partizipationsrechte



13 Fachtagung Kinderwelten 15.06.2023

Partizipation von Kindern und Jugendlichen – Verankerung in der Kinderrechtskonvention



14 Fachtagung Kinderwelten 15.06.2023

«Kinder sollten mehr mitbestimmen können. Denn es ist komisch, dass zum Beispiel Erwachsene entscheiden, wie ein Spielplatz gebaut wird.»

(Kind, 12 Jahre)

Stand der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in der Schweiz: Fazit UN-Kinderrechtsausschuss(2021)

Lücken bei der Umsetzung der Kinderrechte

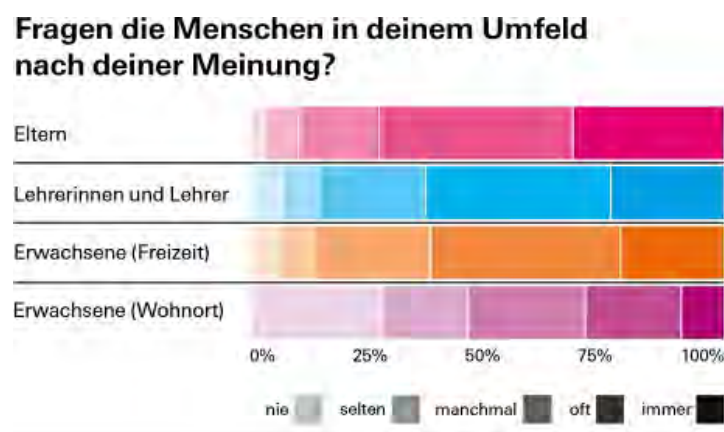
- **Fehlende schweizweite Umsetzungsstrategie**: Grossen kantonalen und kommunalen Unterschiede aufgrund föderaler Strukturen
- **Gewalt an Kindern**: Stärkung der Prävention und explizites Verbot der Körperstrafe
- **Inklusion**: Zugang zu Bildung von Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung
- **Datenerhebung und –auswertung**: Einheitliche Erhebung und Fokus auf Gewalt an Kindern - auch im digitalen Raum, physischer und psychischer Gesundheit von Kindern und Kindern in benachteiligten Umfeldern
- **Partizipation**: Systematischer, inklusiver und bedeutungsvoller Miteinbezug von Kindern und Jugendlichen auf allen Ebenen und in allen Bereichen
- **Kinderrechte digital**: umfassender Schutz, Förderung und Beteiligung



Entwicklungspotenzial auf Gemeindeebene

17 Fachtagung Kinderwelten 15.06.2023

Umsetzung des Partizipationsrechts



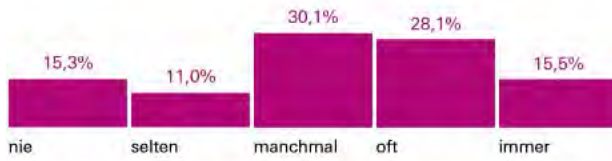
© Komitee für UNICEF Schweiz und Liechtenstein | OST – Ostschweizer Fachhochschule

18 Fachtagung Kinderwelten 15.06.2023

Handlungspotenzial auf kommunaler Ebene

Hören dir die Erwachsenen an deinem Wohnort zu?

N=1607



© Komitee für UNICEF Schweiz und Liechtenstein | OST – Ostschweizer Fachhochschule

Fragen die Erwachsenen an deinem Wohnort nach deiner Meinung?

N=1630



© Komitee für UNICEF Schweiz und Liechtenstein | OST – Ostschweizer Fachhochschule

19 Fachtagung Kinderwelten 15.06.2023

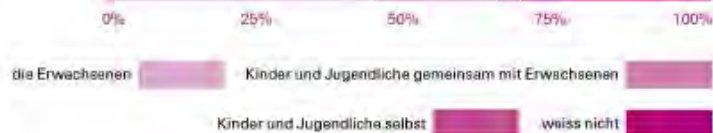
Handlungspotenzial auf kommunaler Ebene

Wer entscheidet an deinem Wohnort, ...

wie du in die Schule und wieder nach Hause kommst? (N=1657)

wie Spielplätze, Freizeitangebote, Schulwege aussehen? (N=1657)

in politischen Fragen (z.B. welche Regeln für Kinder und Jugendliche gelten)? (N=1658)



© Komitee für UNICEF Schweiz und Liechtenstein | OST – Ostschweizer Fachhochschule

20 Fachtagung Kinderwelten 15.06.2023

Wichtigkeit und Verantwortung der Gemeindeebene



- **Direktes Lebensumfeld** von Kindern und Jugendlichen
- Notwendigkeit von förderlichen **Angeboten und Strukturen** besonders gross
- Verstärkt durch **föderale Strukturen**
- Besonders **grosses Entwicklungspotenzial** in Bezug auf Gewährleistung von Partizipationsrecht auf kommunaler Ebene (Vgl. [Studie «Kinderrechte aus Kinder- und Jugendsicht»](#) [2021])

21 Fachtagung Kinderwelten 15.06.2023

Initiative «Kinderfreundliche Gemeinde»

22 Fachtagung Kinderwelten 15.06.2023

Stand der Umsetzung

- Initiative erreicht* bis heute **ca. 250'000 Kinder und Jugendliche (~10%)**
 - *Direkt* durch Workshops mit Kindern und Jugendlichen
 - *Indirekt* durch Massnahmen zugunsten von Kindern und Jugendlichen
- 61 Gemeinden zertifiziert, davon viele bereits mind. 1 Mal rezertifiziert
- KFG in der Ostschweiz:
 - **Appenzell Ausserrhoden:** Teufen
 - **Schaffhausen:** Beringen, Neuhausen am Rheinfall, Rüdlingen, Thayngen
 - **St. Gallen:** Flawil, Rapperswil-Jona, Wil, Uznach
 - **Thurgau:** Arbon, Egnach, Frauenfeld, Kreuzlingen

24 Fachtagung Kinderwelten 15.06.2023

Gemeinde (KFG)

Ziel: Systematische Umsetzung der Kinderrechtskonvention auf kommunaler Ebene



In vier Schritten zur «Kinderfreundlichen Gemeinde»

1. Standortbestimmung
2. Workshops mit Kindern und Jugendlichen
3. Aktionsplan mit Massnahmen zugunsten von Kindern und Jugendlichen
4. Externe Evaluation

Entscheid Kommission «Kinderfreundliche Gemeinde» und Zertifizierung

23 Fachtagung Kinderwelten 15.06.2023

Kosten

Standortbestimmung: CHF 2'000.-

Evaluations- und Zertifizierungskosten:

Gemeinden unter 10'000 Einwohner/-innen: CHF 10'000.-

Gemeinden mit 10'000 – 40'000 Einwohner/-innen: CHF 15'000.-

Gemeinden über 40'000 Einwohner/-innen: CHF 20'000.-

Rezertifizierungskosten: CHF 5'500.-

25 Fachtagung Kinderwelten 15.06.2023

Warum eine «Kinderfreundliche Gemeinde» werden?

- **Instrument für Gemeinden**, um Kinderfreundlichkeit systematisch und nachhaltig zu steigern
- Analyse der Ist-Situation in allen Politbereichen (**Standortbestimmung**)
- Systematischer **Einbezug der Sichtweisen und Befindlichkeit** von Kindern und Jugendlichen
- Verankerung der Kinder- und Jugendpolitik als **Querschnittsaufgabe**
- Standortmarketing, **Steigerung der Attraktivität der Gemeinde**
- **Nahe und persönliche Begleitung** und Wissenstransfer durch UNICEF
- Externe Kontrollmechanismen in Bezug auf die Umsetzung der Kinderrechte
- **Erfahrungsaustausch und Vernetzung** mit anderen Gemeinden (Tagungen, Runde Tische, Plattformen usw.)

26 Fachtagung Kinderwelten 15.06.2023

Vom Kindergarten in den Gemeinderat?

Damit Kindheit in der Gemeinde sozialer wird, braucht es die Haltung und ein politisches Commitment, dass Kinder als kompetente politische Wesen anerkannt, wahrgenommen und miteinbezogen werden, dazu braucht es ein wahres Interesse und Vertrauen von allen (vom Dorf, Gemeinwesen und der Politik) und institutionalisierte Einflussmöglichkeiten von Kindern.



Gedankenspaziergang durch Eure Gemeinde:

Wo trifft ihr Kinder, junge Menschen an?

Wie nament ihr die Kinder, junge Menschen wahr?

Schulhaus-Spielplatz

Pausenplatz
Schulweg

Pump Track

Am Bahnhof

Treff mit Kindern
Treff mit Jugendlichen
Schulareal

Nur dem Spar

Beim Volk

Spielplatz
Strasse
Vereine
Schule/Kitz

SPIELPLÄTZE
WASSER + SPIEL
L-BAD/SE
Bewegungen

Auf dem Spielplatz
im Park

unter der Durchfahrt
zum Wirtshaus
(Schneek)

Schule

Abenteuer-Spielplatz
(Kinderbaustelle)

Beim/auf dem Weg zum See

Zwischen den Wohnblöcken

Mit Gespielt/
in der Gruppe
am Plausen

Freizeit- oder
Schwimmbad Spielplatz
Kindertreffpunkt etc.

auf der Seil-
felsen

Kind wird von
Lehrperson
angesehen
→ viele Fächer

Am See
Pausenplatz / Spielplatz
Mittags

heterogen

UNGEREMMT
SPIELERISCH
VERINGEMEINERT

Am Auf-
der Strassen-
Kreuzung

• gelassen, ausgelesen,
kalt, trocken

bei Termin
im Gemeindehaus

im Chabadhof,
Wider Spielplatz,
in der Kita

... altunfixiert
vs
... „überstellig“

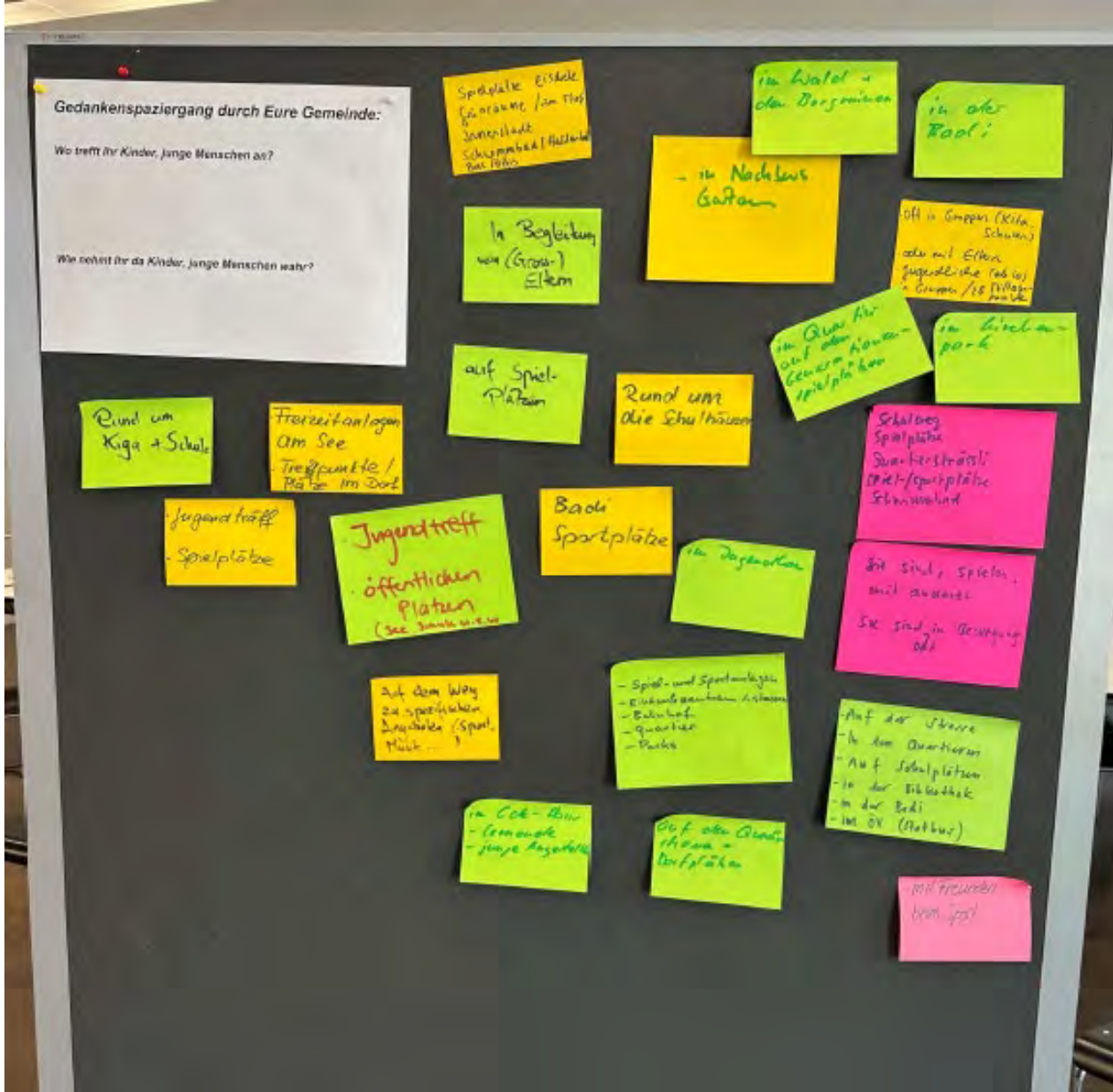
Wtem Spielplatz
FREIBAD
(DORFBRUNNE)

VEREINE...
von Sport-Jugend

divers
fröhlich
offen/aktiv

Wtem Sportplatz
Schneekplatz

1de Familie-
fründliche
Quartiere



Gedankenspaziergang durch Eure Gemeinde:

Wo trifft ihr Kinder, junge Menschen an?

Wo erlebt ihr da Kinder, junge Menschen wahr?

Spielplätze Eisklee
Eisraume / im Hof
Jugendtreff
Schwimmbad / Hallenbad
Parkplatz

im Wald -
den Bergweiden

in der
Baoli

- in Nachbars
Garten

in Begleitung
von (Groß-) Eltern

OH in Gruppen (Kita, Schulen)
oder mit Eltern
jugendliche (ab 12)
- Gruppen / 18 Minuten

im Alter für
auf dem Grund-
riss thematische
Spielplätze

in Lieben-
park

auf Spiel-
Plätzen

Rund um
die Schulhäuser

Rund um
Kita + Schule

Freizeitanlagen
am See
Treffpunkte /
Plätze im Dorf

Jugendtreff
- Spielplätze

Jugendtreff
- öffentlichen
Plätzen
(see bank area)

Baoli
Sportplätze

in Dorfgemeinschaft

Schulweg
Sportplätze
Dorfstraßen
Spiel-/Sportplätze
Schwimmbad

Sie sind, spielen,
mit anderen
Sie sind in Bewegung
oder

Auf dem Weg
zu spezifischen
Anlaufstellen (Sport,
Müll...)

- Spiel- und Sportanlagen
- Einkaufszentren / Schulen
- Bahnhof
- Quartier
- Parks

Auf der Straße
- in den Quartieren
- Auf Schulplätzen
- in der Bibliothek
- in der Baoli
- im ÖZ (Mothaus)

in Ob- / Unt-
- Gelände
- junge Anlaufstellen

Auf dem Grund-
riss thematische
Spielplätze

mit Freunden
beim Sport

Wer ist in der Gemeinde für die Umsetzung der Kinderrechte / Mitwirkungsprozesse zuständig?
 Wer sind die relevanten Schlüsselpersonen in der Gemeinde?
 Wer hat Zugänge zu Kindern und Jugendlichen?
 Wer bringt das notwendige methodische/fachliche Wissen mit?

Schlüsselpersonen

- Kinder- + Jugendbeauftragte - Kontext
- Gemeinde
- hierarchisch: polit. Entscheidungsträger*innen
- nicht nur Personen mit direktem Kontakt zu K+J
 ↳ Vgl. Raumplaner*innen
- ausführende Organe

Zugänge

- Kinder- + Jugendarbeit
- Schulen / Lehrpersonen
- Betreuungsstrukturen
- Vereine
- Integrationsbeauftragte

+ Ressourcen
 finanziell personell

Begleitung

- interdisziplinär (Verwaltungsübergreifend) - Nutzer + Mehrwert aufzeigen
- Vor- + Nachbereitung inkl. Kontextsprachen

Sensibilisierung - nat./kaut. Kampagne
 ↳ Querschnittsaufgabe
 ↳ Anerkennung K+J als Teil der Bevölkerung

Inwieweit werden Kinder als Gemeindemitglieder adressiert?

Wann und wie werden Kinder (Jugendliche) mit einbezogen in Themen ihres Lebens (bspw. Schule, Freizeit, Wohnort)?

Wo und wie leben sie «eigene» Formen der Mitwirkung?

Wie kann zielgruppengerecht über Möglichkeiten und verschiedene Formen der Mitwirkung informiert werden?

Inwieweit können Kinder als Gemeindemitglieder adressiert werden?

- Qua Geburt? → eher die Eltern
→ eher in ihren Rollen als
bspw. Kita-Kind, Schüler:in

über Strukturen wie bspw.

- Vereine, Regelstrukturen, Gremien
→ wen erreicht die Gemeinde damit nicht?

- Schüler:innen als Gemeindemitglieder ansprechen für Befragung

- Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (auch explizit ansprechen)

- Vergemeinschaftung - ins Gespräch kommen
→ eher Eltern

hoch wägt!

Fon 0848 724 624
schochvoegtli.ch

Welche Engagement-Formen junger Menschen werden heute kaum als solche (an)erkannt?

Welches sind denn förderliche sozialräumliche Bedingungen, um diese zu begünstigen?

Beispiele - Spielplätze
- Sportanlagen
→ zugänglich, Freizeitmöglichkeiten
- Variieren
- Erweitern
- Ausbauen
- Halbtagsangebote
- Konzepte / Bedürfnisse
- Wo werden wir heute leben? Wohin werden wir gehen?
→ Räume, die Kinder mit erleben können
⇒ Umdenkzeit, Flexibilität
- können Kinder ohne Spracherwerb partizipieren?
- Konzepte / Bedürfnisse
- Wo werden wir heute leben? Wohin werden wir gehen?
→ Räume, die Kinder mit erleben können
⇒ Umdenkzeit, Flexibilität
- können Kinder ohne Spracherwerb partizipieren?

Politische Prozesse
us. □
K+J als politische
Wesen / Aktivierung
mit den Eltern
⇒ Brücken zu den
Kindern
⇒ Umkehr
des Diskurs

Eigene Betroffenheit
wird nicht als pol. Partizipation
anerkannt (Klimawende, Feminismus)
Pol. Part ≠ Partizip., kein Ziel von Willepartizipation

Anliegen von Jugendlichen
→ Ausdrucksformen
wird von Erwachsenen nicht
anerkannt (Gottli)

Übersetzung
Räume mit unkonventionellen
Bedingungen
⇒ politisches Projekt

→ Vertrauen: werden Protagonisten gelebter
Partizipation (Gottli, etc.)
+ Partizipation (Gottli, etc.)
Sicht

- Brücken schaffen zu den
Kindern, ihre Situation
bedeuten... ⇒ Raum geben!
⇒ politisches Projekt

Zusatz: kann es
nicht als Form
...